

BALK Presseinformation

„Die Melkkuh Pflege ist ausgemolken“

BERLIN (8. Februar 2008) – Der Verband Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen (BALK) e.V. warnt vor einem weiteren Abbau von Pflegestellen in den deutschen Krankenhäusern. „Die Melkkuh Pflege ist ausgemolken, es darf und kann keinen weiteren Personalabbau in diesem Bereich geben“, erklärt BALK-Vorsitzender **Peter Bechtel**. Hintergrund ist ein aktuelles Gutachten des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) im Auftrag der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), das am Donnerstag (7. Februar) in Berlin vorgestellt worden ist.

Dem Gutachten zufolge droht Deutschlands Kliniken im laufenden Jahr 2008 eine Unterfinanzierung von mindestens 2,2 Mrd. €, sollten sich Ärzte und Pflegekräfte mit ihren Lohnforderungen von rund 10 % bzw. 8 % durchsetzen. Die dann anfallenden Mehrbelastungen könnten die Häuser nur durch Stellenabbau kompensieren, so die DKG weiter. Das Defizit entspreche dem Finanzbedarf von etwa 60.000 Pflegekräften.

„Wir brauchen dringend einen Gesundheitsgipfel, der kurz-, mittel- und langfristige Lösungen sektoren- und berufsübergreifend erarbeitet. Ansonsten haben wir demnächst Kliniken mit Patienten, aber ohne Personal“, so BALK-Vorsitzender Bechtel, der auch Pflegedirektor am Herz-Zentrum Bad Krozingen ist. Die Pflegenden seien es leid, eine Nullrunde nach der anderen zu fahren und Gehaltssteigerungen bei den Ärzten durch Stellenkürzungen in ihrem Bereich zu bezahlen. „Die Pflege braucht keinen weiteren Rotstift, sondern vernünftige Arbeitsbedingungen und eine angemessene Bezahlung.“

Pressekontakt

Sabine Girts, Verband Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen e.V. (BALK), Salzufer 6, 10587 Berlin
Tel.: 030 44 03 76 93, Mail: berlin@balkev.de Web: www.balkev.de

In den Krankenhäusern seien bereits in den vergangenen zehn Jahren mehr als 50.000 Pflegestellen gestrichen worden, so Bechtel. „Die Krankenhauspflege ist auf eine Größenordnung von rund 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschrumpft – und das bei gleichzeitiger Fallzahlsteigerung, Verkürzung der Verweildauer und extremer Zunahme an multimorbiden Patienten. Zusammen genommen bedeutet dies eine Arbeitsverdichtung, die an die Grenzen des Zumutbaren geht.“

Bechtel warnt davor, „eines der besten Gesundheitsversorgungssysteme der Welt auszuhöhlen und zugrunde zu richten“. Der Begriff „Selbstbeteiligung der Patienten“ erfahre allmählich eine neue, makabere Dimension: „Vielleicht müssen wir schon bald darüber nachdenken, dass Familienangehörige die Grundpflege am Patienten übernehmen oder die Versorgung mit Mahlzeiten sicherstellen müssen.“

Verband Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen e.V. (BALK) – ein Kurzporträt

BALK ist ein Bundesverband der Leitenden Pflegepersonen aus Krankenhäusern, stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen aus der gesamten Bundesrepublik, in dem über 1.000 Pflegedienstleitungen zusammengeschlossen sind. Der Verband BALK ist eine Interessensvertretung der Leitenden Pflegepersonen in der gesundheitspolitischen Diskussion. Der Verband setzt gesetzlich übertragene Aufgaben in allen Bereichen des Gesundheitswesens um und unterstützt seine Mitglieder durch individuelle Beratung. Stellv. Vorsitzender ist Peter Bechtel, Pflegedirektor, Herz-Zentrum, Bad-Krozingen. Der Verband ist Gründungsverband des Deutschen Pflegerates (DPR) und stellt bereits in der dritten Legislaturperiode die Präsidentin des Deutschen Pflegerates, Marie-Luise Müller.

Pressekontakt

Sabine Girts, Verband Bundesarbeitsgemeinschaft Leitender Pflegepersonen e.V. (BALK), Salzufer 6, 10587 Berlin
Tel.: 030 44 03 76 93, Mail: berlin@balkev.de Web: www.balkev.de